

## Standort und Wein

### Boden & Wein in Hessen

### Konzeption zum Thema Terroir Hessen mit Beispielen

Klaus Friedrich (HLUG)  
&  
Stefan Muskat (FA Geisenheim)

Rheingauer Weinbauverband – 5.9.2006

# Phase I

- Erstellung eines detaillierten Gesamtkonzeptes mit Projektplan
- Charakterisierung des Terroirs der hessischen Anbauggebiete unter der besonderen Berücksichtigung der Standortverhältnisse
- Auswahl und Beschreibung typischer Standort und Organisation zur Entnahme von 10 Kasten/Lackprofilen für die spätere Entwicklung von Dauer- und Wanderausstellungen
- Organisation zum Ausbau von 6 „Terroirweinen“ auf Basis der ausgesuchten Standorte.
  - Kontaktaufnahme und Koordination mit den entspr. Winzern
  - Abgrenzung der Lesegebiete
  - Organisation eines einheitlichen Ausbaus der Weine in der Forschungsanstalt Geisenheim, Fachgebiet Kellerwirtschaft
  - Organisation eines Vermarktungslabers für die Kollektion und Zusammenstellung von Material für eine flankierende Broschüre
- Es wird der Ausbau von mindestens sechs Weinen im Umfang von ca. 500 Liter vorgeschlagen (3 Standorttypen mit je 2 lokalen Beispielen aus Mittelrhein, Unterem Rheingau, Maingau und Bergstraße). Der Ausbau soll nach entsprechenden Vorgaben vom Fachgebiet Kellerwirtschaft der Forschungsanstalt vorgenommen werden. Dabei soll der Einfluss des Standortes möglichst erhalten bleiben.
- Des weiteren wird eine gemeinsame Vermarktung dieser Weine unter einem Label vorgeschlagen. Die ausgewählten Standorte werden intensiv untersucht und standortkundlich beschrieben.

## Phase II

- Bewusstseinsbildung bei den Winzern im Rahmen von Schulungen und Pressearbeit. Wissenvermittlung über den Boden und Standort als Produktionsfaktor unter dem Gesichtspunkt Terroir. (auch Handhabung von Erdauffüllungen und Bodenmanagement).
- Aufbau einer mobilen Präsentation mit Präsentationsfolien und Lack/Kastenprofilen für Weingüter und Verbände, die zu Messen, Events und Kundenpräsentationen ausgeliehen werden können.
- Erarbeitung einer Ausstellung zu dem Thema Terroir als Dauerausstellung für die Weinbaugebiete Rheingau und Hessische Bergstraße .
- Materialgrundlagen und Hilfestellungen bei entsprechender Pressearbeit der Verbände

## Phase III

- Einbindung des Themas Terroir in bestehende Wanderwege wie RRR, RR Pfad Rheinsteig, Flötenwanderweg, geschichtliche Wege von Kloster Eberbach aus, Bergsträsser Weinlagenwanderweg, Erlebnispfad Stein und Wein etc. mit der Integration von unterschiedlichen freigelegten Bodenprofilen. Diese Bodenprofile sollten mit Patenschaften von Weingütern belegt werden. Somit ist von einer besseren Identifikation der Winzer mit dem Thema Terroir auszugehen.
- Erstellung von Konzepten für Lehrweinproben in Verbindung mit Seminaren zu dem Thema Terroir, Wein und Speisen, Geologischen Exkursionen, Erlebniswochenenden.
- Erarbeitung einer mehrsprachigen Broschüre zu dem Thema Terroir, die die Vermarktung standorttypischer Weine fördert.
- Erstellung einer Internetpräsentation zum Thema Terroir Hessen

### Ausblick weitere Arbeiten nach der Phase 1-3

- Erstellung von Grundlagen für die mehrsprachige Vermarktung
- Öffentlichkeitswirksame Aufarbeitung des Weinbaustandortatlas in mehrsprachiger Form
- ...



**Der Boden**  
**... die primäre Grundlage**

**Der Boden steht nicht für die  
Qualität  
aber für  
das Potenzial und  
die Vielfalt**

# Beispiel zum Thema Boden und Wein außerhalb Hessens

„Öchsle oder Terroir?“ ist das Thema einer augenzwinkernden und zugleich grundsätzlichen Diskussion in der Weinszene. Die Protagonisten fordern, dass der Wein seiner Lage und seiner Region Stimme verleihen soll. Dies ist ein Plädoyer für den authentischen Genuss als Quintessenz



aus Boden, Kleinklima, Rebsorte sowie dem Know-how des Winzers und seiner Kreativität. Dieses Zusammenspiel wird ganzheitlich unter dem Begriff „Terroir“ zusammengefasst. An diesem Punkt kommt auch in Rheinhessen die Frage auf, welche Faktoren, die einen authentischen Wein ausmachen und ihn mit der Charakteristik der Lage, des Bodens oder des Kleinklimas beschreiben, für das größte deutsche Weinbaugebiet von besonderer Bedeutung sind. Dieses Büchlein versucht, dazu eine aufschlussreiche Information zu geben.



Landesamt  
für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz

Rheinhessenwein.  
DER WEIN DER WINZER.

# GUTE GRÜNDE FÜR RHEINHESSENWEIN.



Steine. Böden. Terroir.

## Der Staub der Eiszeit.



Hohlwege in Löß, Riese in der dinnen Haut der Erde

### Entstehung

Das Ausgangsgestein dieses Bodens ist Löß, eine kalkreiche Ablagerung des Windes. Herkunftsgebiete des Löß waren die Schotterebenen, Endmoränen sowie Kaltwüsten. In letzteren verwitterte Gestein durch Frosteinwirkungen oder Temperaturwechsel bis hin zu feinen Staubkörnern. Ohne schützenden Pflanzenbewuchs kann dieser Staub vom Wind zu tausende Meter hohen Staubwolken aufgewirbelt und über



Beispiel: Fächerpfad, Alheim.

Wie einst der Löß in Rheinhessen: Soubatum in Südmauretanien



hunderte Kilometer verweht werden. Bei abflauendem Wind fällt er wieder zu Boden. Dieser Kreislauf des Aufwirbelns, Transportierens und Absetzens wiederholt sich so lange bis sich der Löß in windgeschützten Lagen, wo die Vegetation den Staub „auskämmt“ und festhält, abgelagert. Erst die Entwicklung einer dauerhaften Pflanzendecke sorgt dafür, dass der Löß endgültig festgehalten wird. Rheinhessen ist in großen Teilen von Löß bedeckt. Oft ist die Bodeckung nur wenige Meter hoch, häufig gibt es aber auch bis zu mehrere zig Meter mächtige Lößauflagen. Der Löß hat eine hohe Standfestigkeit einerseits und eine hohe Erosionsanfälligkeit andererseits. Die Ausbildung der für Lößgebiete typischen Hohlwege und Steilwände sind die Folge.

Lagen nur bedingt festhalten. Vereinzelt kann Trockenstress auftreten. Herausragendes Merkmal ist das breite Mineralspektrum dieses Bodens. Diese Minerale stellen ein großes und breit gefächertes Nährstoffreservoir dar. Der Rebstock kann sich auf diesem Boden von der Pflanzung an besonders günstig entwickeln. In warmen Lagen führt das zu früher Blüte und frühem Reifebeginn.

### Bodeneigenschaften

Dieser Boden ist leicht bis in große Tiefe durchwurzelbar, erwärmt sich schnell und ist wegen seiner lockeren Beschaffenheit gut durchlüftet. Er speichert schnell große Mengen Wasser in pflanzenverfügbare Form, kann diese aber in extrem heißen Jahren bzw. kleinklimatisch heißen



### Weincharakteristik

Die Weine zeigen eine feine F... Sie sind zugleich schlank und l... viel frischen Pfiff. Trotz ihrer f... Trinkreife verfügen sie über ein Potential für die weitere Entwick...



## Nierstein, Roter Hang

**Rigolhorizont**  
durch Bodenbearbeitung  
entstandener Bodenhorizont,  
Gemisch aus feiner Ge-  
steinsverwitterung und Löß

**Verwitterungsbereich**  
durch mechanische  
Verwitterung zu Steinen  
zerkleinertes Festgestein

**Rigosol**  
aus Rotliegend  
Sandstein

**Ausgangsmaterial**  
fester, rötlicher, kalkreicher  
Feinsandstein mit hohem  
Eisenmineralgehalt

Diesen Boden prägt seine  
geringe Mächtigkeit. Sie ist  
hauptverantwortlich für die  
geringe Wasserspeicher-  
fähigkeit, aber auch für eine  
schnelle Erwärmung.  
Nährstoffe sind in dem  
carbonathaltigen Boden  
ausreichend vorhanden.  
Eisenminerale liegen in  
größeren Mengen vor.

Die **Weine** dieses Standortes  
sind fruchtig, frisch mit  
ausgeprägten, feinen  
Fruchtaromen von Pfirsich  
und Aprikose.

## Flomborn, Feuerberg

**Rigolhorizont**  
durch Bodenbearbeitung  
entstandener steiniger  
Bodenhorizont aus fein  
zerkleinertem und  
verwittertem Kalkstein, stark  
humusangereichert

**Rendzina**  
aus Kalkstein

**Ausgangsmaterial**  
kaltzeitliches Gemisch aus  
tertiären Kalksteinen und  
gelblichen, bräunlichen oder  
weißen Resten zwischen-  
und vorkaltzeitlicher  
Verwitterung, sehr kalkreich  
und steinig

Die **Eigenschaften dieses**  
Bodens werden von den extrem  
hohen Kalk- und Steingehalten  
dominiert. Das Wasserspeicher-  
vermögen ist gering. Nur eine  
tiefe reichende Wurzelbildung, in  
diesem Boden erschwert,  
sichert den Reben in trockenen  
Phasen Wasser. Der Boden ist  
nährstoffreich.

Dieser Standort bringt elegante,  
filigrane **Weine** mit  
mineralischer Säure und  
großem Entwicklungspotential  
hervor.





F4.2  
4.1



Rheinland-Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Weinbau

Tschemossem  
aus Sandob

Rendzina  
aus Kalk

Rigosol  
aus Rhyolith

Stein und Wein - Weinbauböden  
Weinbergbödenarten

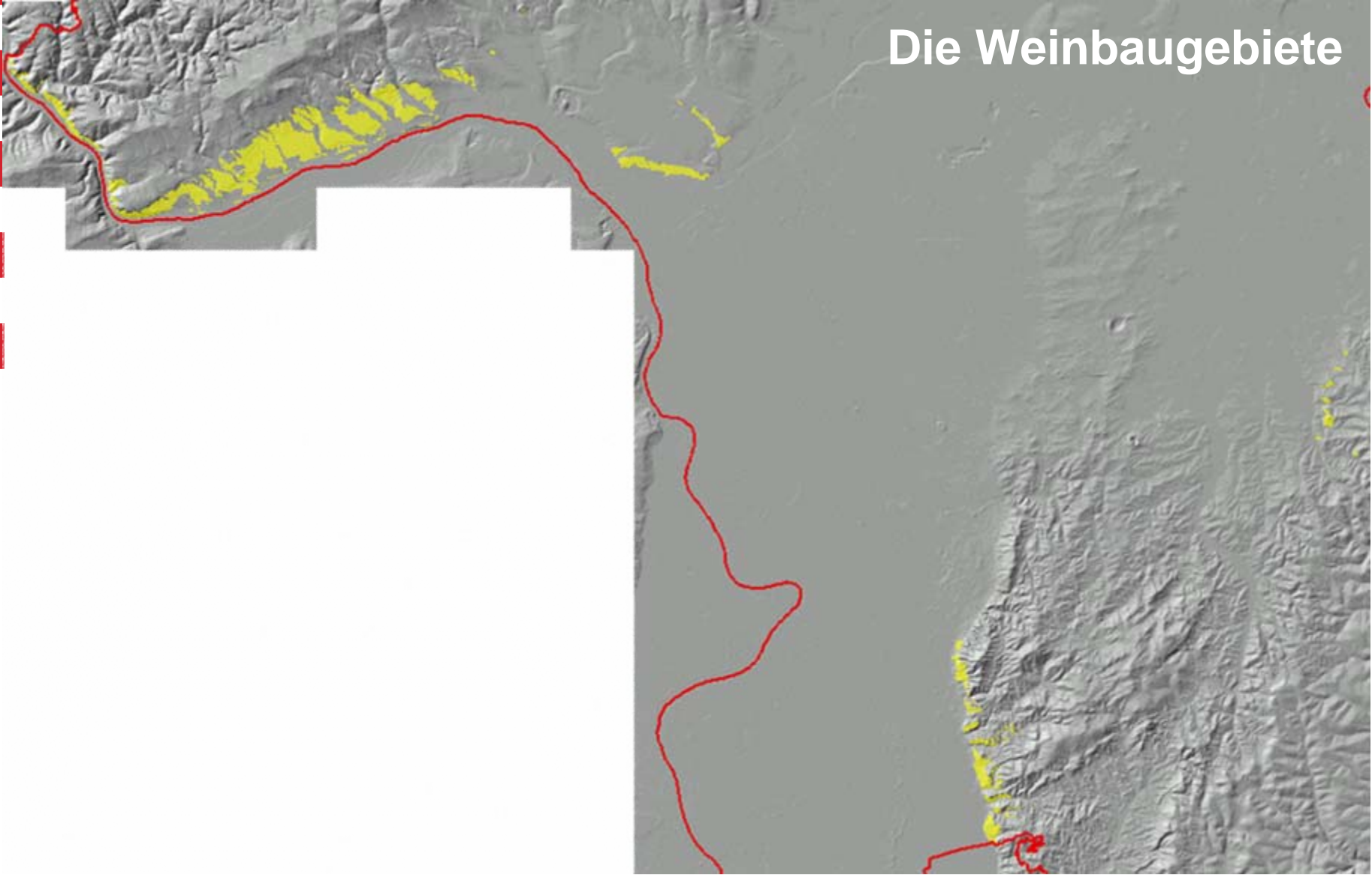
# Beispiele der Beschreibung von

Standorten

ihreer Geschichte und

ihreer Potenziale für den Wein

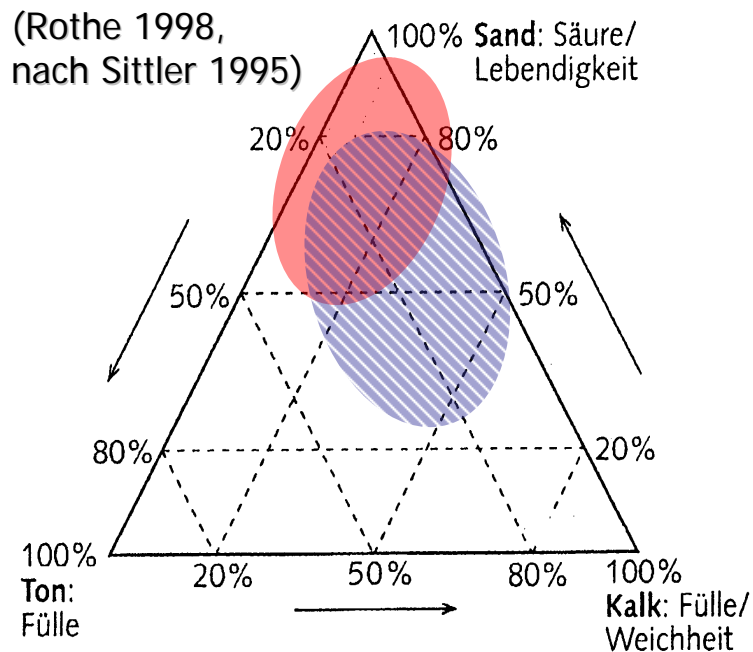
# Die Weinbauggebiete



# Tonschiefer des Paläozoikum (ca. 350 Mill. J.)



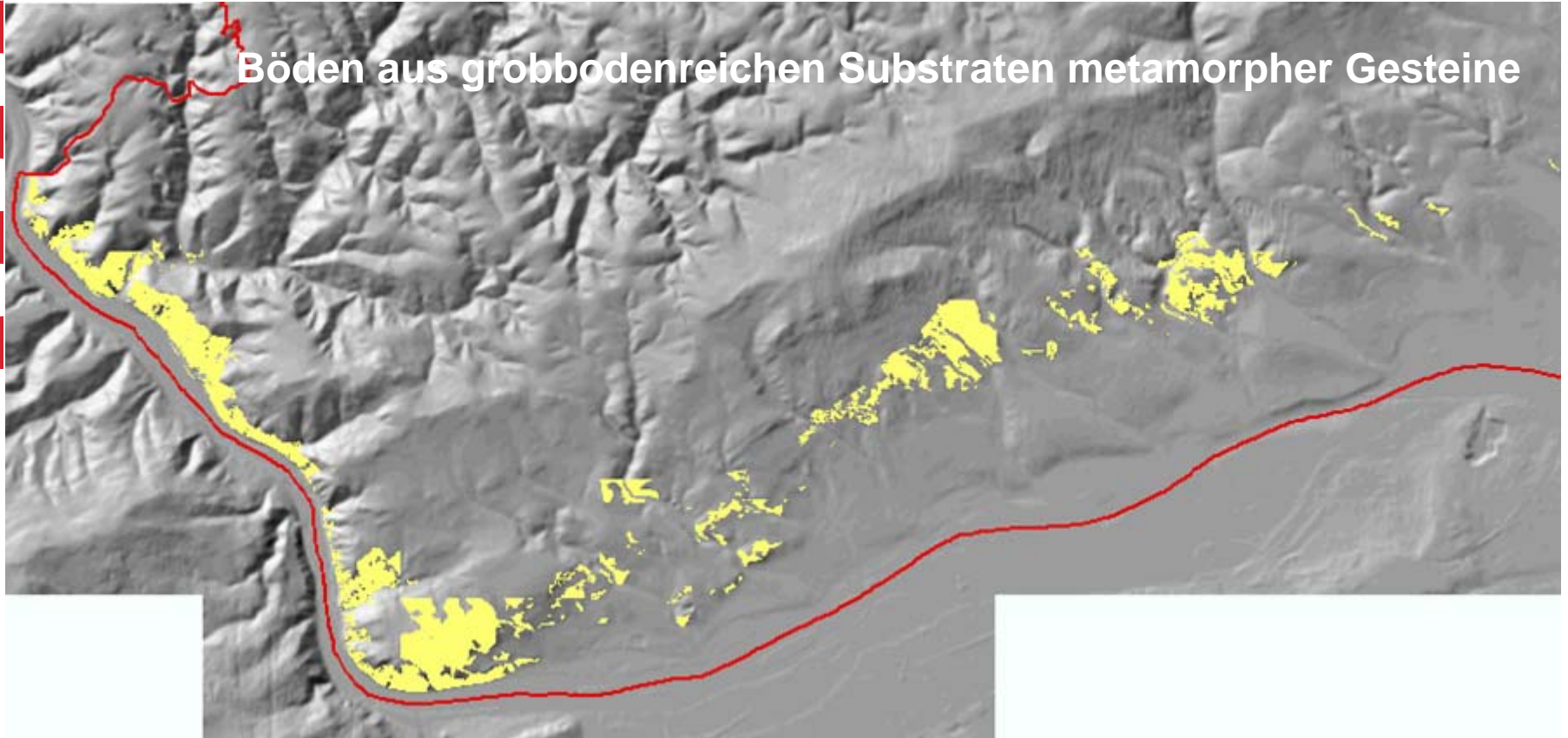
# Tonschiefer des Paläozoikum (ca. 350 Mill. J.)



## allgem. Eigenschaften

- geringes bis mittleres Wasserspeichungsvermögen
- eingeschränkte Durchwurzelbarkeit
- "kalkfrei" (Unterlagen)
- aufgrund der physiologischen Trockenheit schwieriger Standort für junge Reben; bei vorhandener Lösslehmdecke unproblematischer



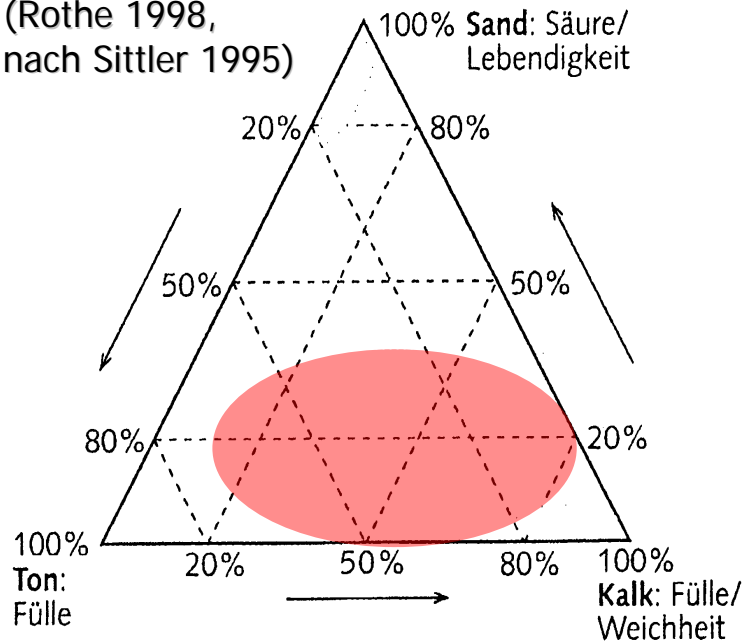




# Mergel (ca. 20 Mill. Jahre)



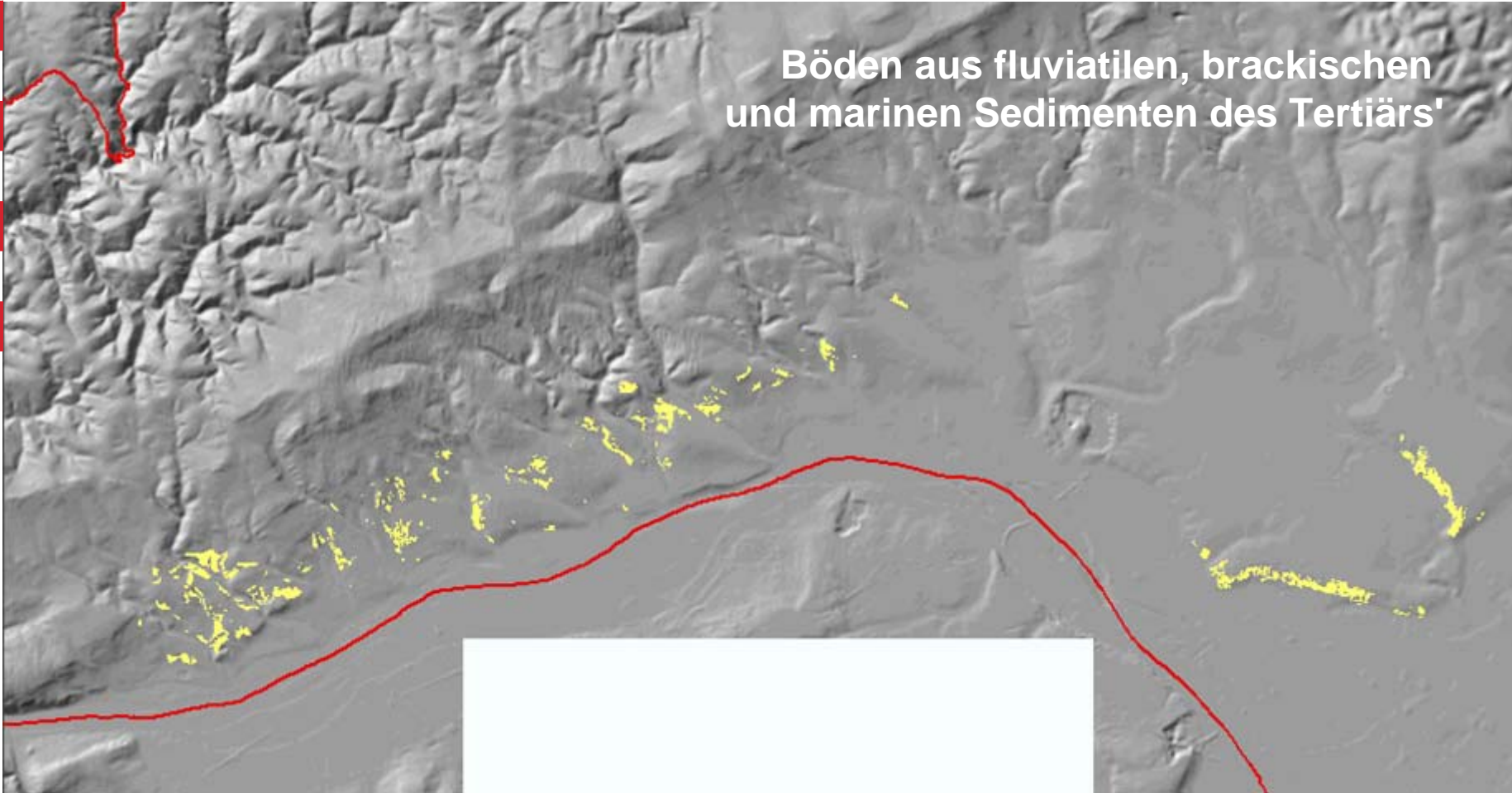
(Rothe 1998,  
nach Sittler 1995)



## Eigenschaften

- hohes Wasserspeichungsvermögen mit bedingter Pflanzenverfügbarkeit
- eingeschränkte Durchwurzelbarkeit
- häufig Luftmangel
- häufig Staunässeprobleme
- sehr hoher aktiver Kalkgehalt (Unterlagen)
- schwieriger Standort für junge Reben; bei vorhandener Lösslehmdecke unproblematischer

## Böden aus fluviatilen, brackischen und marinen Sedimenten des Tertiärs'





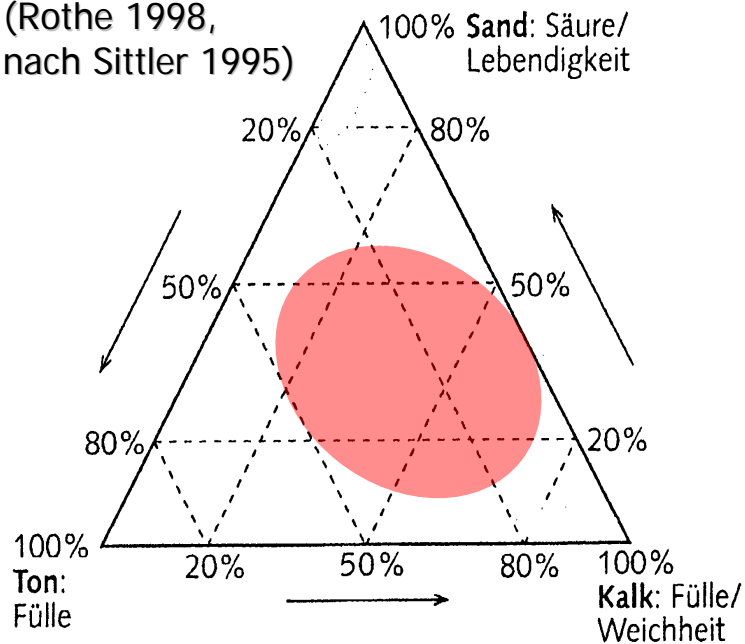


# Löss, ca. 14.000 – 300.000 Jahre



# Löss, ca. 14.000 – 300.000 Jahre

(Rothe 1998,  
nach Sittler 1995)



## Eigenschaften

- sehr hohes Wasserspeichungsvermögen
- sehr gute Durchwurzelbarkeit
- unterschiedlich hohe aktive Kalkgehalte (Unterlagen)
- gute Entwicklungsmöglichkeiten für junge Reben



# Lössverbreitung

